



Beschluss der Betroffenenvertretung

Provisorischer Spreeuferweg, Ausführung der Wegedecke

Nach der Vorstellung des letzten Planungsstandes zum provisorischen Spreeuferweg im Sanierungsbeirat am 23.1.2023 hat die Betroffenenvertretung (BV) sich noch einmal informiert, beraten und kommt zu folgenden Schlüssen:

Dass der provisorische Spreeuferweg als 10%iges Teilstück der gesamten Planung im Sanierungsgebiet in diesem Jahr gebaut und im nächsten Jahr 2024 eingeweiht wird, ist ein großer Erfolg aller Beteiligten und insbesondere derer, die es ermöglichen haben (Bezirksamt Mitte vertreten durch den Baustadtrat und die Mitarbeiter der Sanierungsverwaltungsstelle, durch die Koordinierungsstelle Stadtplanung, durch Stattdbau, Planungsgruppe F und nicht zuletzt durch das Entgegenkommen und die Mithilfe der Bewohner des Teepeelandes u.a.).

Allerdings sind wir als BV zu dem Schluss gekommen, dass alle unsere gemeinsamen Bemühungen durch die nun vorgestellte Änderung in letzter Minute massiv entwertet werden. Die Änderung der gedachten Wegedecke hin zu vollversiegelendem Asphalt ist für die BV daher nicht zustimmungsfähig. Daher spricht sich die BV für eine Änderung hin zu einer WGWD mit **organischem** Bindemittel aus und fordert das BA auf, dies umzusetzen.

Dafür sprechen die folgenden Gründe:

- 800 qm Wegefläche neu und vollständig zu versiegeln ist nicht mehr zeitgemäß.

Daher ist es auch nicht gerechtfertigt an einer Festlegung des Straßen- und Grünflächenamtes Mitte aus einem Workshop vor 5 Jahren festzuhalten. Dies würde bedeuten, dass man aus unreflektiertem Beharren weiter in die Klimakatastrophe läuft.

- weiterhin sprechen folgende gute Gründe für einen klimafreundlichen Wegebelaag in Form einer wassergebunden Wegedecke (WGWD) auf Basis

organischer (!) Bindemittel (auch im Unterschied zu einer WGWD/Glorit, die Zement als Bindemittel nutzt).

- diese Wegedecke auf Basis organischer Bindemittel wurde bereits erfolgreich von den Bezirken Treptow-Köpenick (Spreeuferweg am Plänterwald) und Kreuzberg-Friedrichshain (Park am Schlesischen Busch am Flutgraben) eingesetzt (bereits vor Jahren verbaut, wartungsarm und weiterhin in einem optisch und verkehrstechnisch einwandfreiem Zustand).

Ein neuer Radfernwegabschnitt in der Verbindung von Charlottenburg und Spandau wird ebenfalls in dieser Art umgesetzt.

Wir fragen uns also, warum nicht auch im Bezirk Mitte?

- die zur Rechtfertigung der falschen Entscheidung für den vollversiegelnden Asphalt vorgelegte Vergleichstabelle haben wir für uns von einem sachverständigen Ingenieur (Dr. Fischer, zuletzt verantwortlicher für Baulichen Umweltschutz, Schwerpunkt klimaangepasstes Bauen beim Bundesinstitut Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)) dieses Material beurteilen lassen (siehe Anlage). Die Auswertung kommt zu dem Ergebnis, dass eine WGWD mit **organischem** Bindemittel das mit Abstand beste Ergebnis erzielt.

- insbesondere auch in der Frage zum Wurzeldruck und Folgeaufwand schneidet das Material signifikant besser ab, als es bisher gegenüber Asphalt eingeschätzt wurde. Nicht wie uns geschildert ist Asphalt unempfindlich gegen Wurzeldruck, sondern geradezu für Wurzelschäden mit hohem Sanierungsaufwand vorbestimmt. Es ist also nur darauf zu warten, dass bei Asphalt der Folgeaufwand steigt und die Barrierefreiheit nur noch eingeschränkt gegeben ist. (Siehe Ingenieur-Ausführungen anbei.)

Gemeinsam sollten wir uns weiterhin für das beste Ergebnis einsetzen. Daher die dringende Bitte und Aufforderung an alle Verantwortlichen, Abstand von Asphalt als Wegedecke zu nehmen und eine Entscheidung für eine WGWD mit **organischem** Bindemittel herbeizuführen. Eine nun schon erfolgte Ausschreibung kann dabei kein Argument sein, weil sie noch im Verfahren korrigiert bzw. aufgehoben und neu ausgeschrieben werden kann.

21. Februar 2023 - Für die Betroffenenvertretung: Lisa Wicklund, Fred Bruss, Erik Natter, Volker Hobrack

Anlagen:

- Tabelle Bewertung verschiedener Wegebeläge
- Ingenieurauswertungen